

UNTER DIE HAUT

#152 SAISON 2016/2017
FR, 05.05.2017

1. FC KAISERSLAUTERN E.V.
vs.
FC SANKT PAULI



Hier und Jetzt3	Medienecke
	Lizenzvergabe der DFL – Was steckt eigentlich dahinter?.....8
Ein Teil vom Ganzen	Kurioses
Gedanken zum Thema Ausgliederung.....3	Schweigeminute für anwesenden Spieler...9
Ein Blick auf	Unterwegs in
<u>Leipzig</u> : §129-Verfahren gegen Chemie-Fans.....5	Tschechien.....9
<u>Gladbach</u> : Konflikt zwischen Ultras und Verein.....6	In eigener Sache11
Kurz und Knapp7	

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth
Auflage: 500
Texte: Neubi, Andi, Lukas, Marvin, David, Julian, Dan, Dominik

Layout: Flo, Lukas
Druck: SCS
Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www,

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.unter-die-haut.net
www.keep-on-rising.de

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de
Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UDH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

Servus, Derbysieger!

Mit zwei extrem wichtigen Siegen verschafft sich der FCK ein wenig Luft im Abstiegskampf und somit auch eine gute Ausgangslage für die restlichen drei Spiele der Saison. Fußballerisch war das Heimspiel gegen Sechzig ähnlich mies wie auch das Auswärtsspiel beim KSC. ABER: Die Mannschaft gewann beide Partien gegen die direkte Konkurrenz und stellt gleichzeitig alle Weichen in Richtung Klassenerhalt, der mit einem Heimsieg heute festgemacht werden soll.

Der heutige Gegner, der FC St. Pauli, steht aufgrund der besseren Tordifferenz ein Platz vor unserem FCK und möchte ebenfalls das leidige Thema beenden und mit einem Sieg den fast schon sicheren Verbleib in Liga 2 feiern. Unsere Mannschaft sollte jedoch etwas dagegen haben und sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den „Kiezkickern“ entgegenstellen. Die Hamburger, die seit fünf Spielen ungeschlagen sind, hatten bisher eine ähnlich schlechte Saison wie der FCK, die vom Abstiegskampf geprägt war, konnten sich zuletzt aber etwas fangen.

Ein kleiner Blick auf die Statistik lässt uns zuversichtlich stimmen. Bei bisher 18 Heimspielen gegen den FCSP konnte der FCK 13 mal gewinnen. Die Richtung für heute ist vorgegeben: Heimsieg und die Paulianer noch einmal in Richtung Tabellenkeller befördern!

Was war sonst noch so los? Die Rot-Weiße Hilfe machte einen Fall öffentlich, der sich in unserem Nachbarland zugetragen hat und die unverhältnismäßige Polizeiarbeit in Frankreich darstellt. Der Minderjährige FCK Fan wurde wegen Verdacht einer Sachbeschädigung, anlässlich des Freundschaftsbesuches beim FC Metz, in Gewahrsam genommen. Mehr dazu auf www.rot-weisse-hilfe.de sowie auf unserem Blog www.unter-die-haut.de

Das zum Saisonendspurt ausgerufene Motto „1. FC Kaiserslautern - Unzerstörbar“ ist seit drei Spieltagen fester Bestandteil und wird auch heute wieder vor der Westkurve zu sehen sein. Wir Fans in der Kurve geben beim vorletzten Heimspiel nochmals den Takt an und schreien die Mannschaft zum Sieg!

Zum Schluss noch ein kurzer Blick in die heutige Ausgabe: Mal wieder war einer unserer Schreiber in der Fußballwelt unterwegs und liefert einen interessanten Hoppingbericht aus Tschechien, der uns einen kleinen Einblick in die dortige Fankultur geben soll.

Ein Thema, mit dem sich in naher Zukunft jeder FCK Fan auseinandersetzen muss, wird in dieser Ausgabe schon einmal kurz angeschnitten. Wir haben uns schon einmal unsere eigenen Gedanken zum Thema Ausgliederung gemacht und möchten somit den Ball ins Rollen bringen sich diesem wichtigen Thema anzunehmen. ■

Gedanken zum Thema Ausgliederung

Ein Gespenst geht um am Betze, das Gespenst der Ausgliederung. So oder so ähnlich könnte man einen solchen Text beginnen, der sich mit einem sehr heiklen Thema befasst, das - anders als die obige Zeile historisch konnotiert - nicht zu mehr Freiheit und Demokratie, sondern in diesem Fall eher zu weniger Mitbestimmung und Demokratie im Verein führen könnte.

Dieses Thema ist die Herauslösung der Profi- bzw. Lizenzspielerabteilung aus dem e.V. (eingetragener Verein) in eine Kapitalgesellschaft. Was

bei vielen Vereinen der ersten und zweiten Bundesliga mittlerweile längst geschehen ist, könnte demnächst auch bei uns am Betze Realität werden. Nachdem bereits Mitte der 2000er unter Rene C. Jäggi und auch danach in der Kuntz-Ära das Thema Ausgliederung auf die Tagesordnung kam - einige können sich sicher noch gut an die Jahreshauptversammlung erinnern -, man sich in letzter Konsequenz dann doch nicht an eine Umsetzung machte, wollen die Herren Gries und Klatt es nun (noch einmal) selbst probieren. Dabei spielen sie natürlich die Karte des Erfolges und

Ködern alle FCK-Fans und Mitglieder mit dem schönen Ziel 1. Bundesliga. Laut Vorstand würde es unser Verein jedoch nur wieder hoch schaffen, wenn wir einen Investor an Land ziehen würden. Dazu bedürfe es einer Ausgliederung der Profiabteilung. Denn wie Gries jüngst in der Rheinpfalz verkündete, hat ein Investor „rein rechtlich ... keine Möglichkeit, Anteile am eingetragenen Verein zu erwerben“. Demnach könnte ein solcher Investor „nur Sponsoring oder Fremdkapital zur Verfügung stellen“. Der Vorstand, so Gries, suche jedoch „einen strategischen Partner, der mit uns eine Partnerschaft eingeht, mit seinem Kapital den Weg mit uns bereitet, um die erste Liga zu erreichen“. Was man den Herren Klatt und Gries zu Gute halten muss – und das haben die vorherigen Vorstände versäumt – ist die offene und ehrliche Kommunikation nach außen und auch die Partizipationsmöglichkeit an diesem (vorbereitenden) Prozess. Die Vereinsführung hat dazu nämlich

gleich. Auch wenn die 50+1 Regel (noch) greift und ein möglicher Investor damit niemals die Mehrheit an Stimmen haben kann, bedeutet dies trotzdem, dass die Stimmenverteilung ungleicher und damit undemokratischer wird. Man muss sich das so vorstellen: In einer GmbH z.B. wäre dann der Investor Anteilseigner sowie der FCK. Der FCK hätte maximal 49 % der Stimmanteile und der FCK 51%. Man müsste sich als „Verein“ also gegen einen „Partner“ behaupten, der ganz andere Interessen als die Vereinsmitglieder besitzt. Z.B. wenn es um Vermarktung oder ähnliches geht – Beispiel: Name des Stadions oder ähnliches. Man begibt sich mit einer Ausgliederung nicht nur in eine demokratische Ungewissheit, sondern auch in eine wirtschaftliche Abhängigkeit von einem oder mehreren Investoren. Negativbeispiel ist hierbei sicherlich der TSV 1860 München. Nicht nur, dass Hasan Ismaik gewiss nicht vor seinem Einstieg überhaupt etwas vom TSV 1860 gehört



einen Arbeitskreis gegründet, in dem neben den Vorständen Thomas Gries und Michael Klatt, der Aufsichtsratsvorsitzende Nikolai Riesenkampff, ein Mitglied des Ehrenrates sowie fünf Vereinsmitglieder sitzen. Außerdem können sich FCK-Mitglieder zu den Treffen anmelden und an jedem Ende der Sitzung Fragen stellen.

Soweit die Fakten. Nun zu (m)einer fan- bzw. mitgliedskritischen Sichtweise. Ja, sicherlich stellt eine Ausgliederung in der heutigen Zeit einen wichtigen Faktor zur Herstellung einer Wettbewerbsfähigkeit im Kapitalgeschäft Bundesliga dar, doch sollte dies niemals zu Lasten der Mitbestimmung seitens der Mitglieder im Verein gehen. De facto aber kommt eine Ausgliederung einer Beschneidung der Mitgliedermitbestimmungsrechten

hat und ihm die Interessen des Vereins und der Fans/Mitglieder völlig egal sind – da sie nämlich im Widerspruch zu seinen rein kapitalorientierten stehen -, sondern auch, dass man nämlich - sollte sich mal ein (oder der einzige) Investor zurückziehen - auf einen nächsten Investor angewiesen wäre – Suche und Findung vorausgesetzt. Solch ein Szenario könnte ganz schnell in eine Insolvenz oder in eine wirtschaftliche Talfahrt münden. Denn bei einem Investorenmodell (speziell bei einer AG) sinkt das Eigenkapital – der BVB hält z.B. nur ca. 5% des Kapitals an der BVB AG –, das im Falle eines Investorenausstiegs oder beim Fallen der Aktie wenig finanziellen Rückhalt bieten würde. Natürlich ist dies ein sehr krasses Szenario – aber man muss im kapitalorientierten (Fußball) Geschäft mit allem rechnen – Gewinnen - Kri-

sen - Verlusten und Insolvenzen. Ich möchte an dieser Stelle jedoch auch fairerweise anmerken, dass es durchaus Investoren geben kann, die sich der Sache des Vereins und der Fans verschreiben

berufen werden soll). Diese könnte durch Wahrung einer einmonatigen Frist zur Einladung durch den Vorstand einberufen werden. Gewiss geschieht dies aber in Rücksprache mit dem Ar-



können und sich die Wahrung der Identität des Vereins als Investorenaufgabe machen können. Z.B. wenn man es schafft, einen Investor aus der Region an Land zu ziehen, der sich mit dem FCK zu einhundert Prozent identifiziert – das dürfte jedoch keine einfache Aufgabe sein.

Noch steht uns eine Ausgliederung nicht direkt bevor. Dazu bedarf es einer außerordentlichen Mitgliederversammlung (die laut Gries auch ein-

beitskreis „Ausgliederung“. Bis dahin wird noch genug Zeit sein, sich kritisch und rational mit dem Thema auseinanderzusetzen, um letztlich eine bewusste Entscheidung im Sinne des FCK zu treffen. Dabei muss man letztlich wohl abwägen, ob man wettbewerbsfähig bleiben oder ob man die größtmögliche Mitbestimmung im Verein erhalten möchte. Ein Modell der beides sicherstellt, gibt es auf dem Papier leider nicht. Dies würde letztlich vom jeweiligen Investor abhängen. ■

EINBLICK AUF

Leipzig: §129-Verfahren gegen Chemie-Fans

Strafgesetzbuch § 129

Bildung krimineller Vereinigungen

(1) Wer eine Vereinigung gründet, deren Zwecke oder deren Tätigkeit darauf gerichtet sind, Straftaten zu begehen, oder wer sich an einer solchen Vereinigung als Mitglied beteiligt, für sie um Mitglieder oder Unterstützer wirbt oder sie unterstützt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

Ende April veröffentlichte das Rechtshilfekollektiv Chemie Leipzig e.V. auf ihrer Facebookseite einen Text, in dem von einem drei Jahre andauernden Verfahren gegen 14 Personen berichtet wird. Diese Personen stammen zum Teil aus der Fanszene der BSG und sogar ein Fanprojektmitarbeiter war unter denen, auf die die Ermittlungen abzielte. Begründet wurde dieses Ermittlungsverfahren von der Dresdner Staatsanwaltschaft mit dem oben zitierten Paragraphen 129 aus dem

Strafgesetzbuch. Den Betroffenen wurde also unterstellt, eine kriminelle Vereinigung gegründet zu haben oder diese zu unterstützen. Grund dafür war, dass manchen Betroffenen vorgeworfen wurde, an Vorfällen beteiligt gewesen zu sein, bei denen Personen aus der rechten Szene „als Nazis beschimpft, verunglimpft und verprügelt wurden“. Erfahren haben die Beschuldigten davon nur, weil das Verfahren Ende 2016 wegen „unzureichenden Verdachts“ nach drei Jahren eingestellt wurde und sie darüber alle in einem Brief benachrichtigt wurden. Um in den Kreis der Verdächtigen aufgenommen zu werden, reichte teilweise schon der Kontakt zu einer anderen Person und dass man sich öffentlich als Nazi-Gegner äußerte. Neben den 14 Beschuldigten erhielten allerdings noch 177 weitere Personen Post. Sie wurden darin darüber informiert, dass sie im Rahmen des Verfahrens sogenannte Drittbetroffene waren und wegen ihrer privaten wie beruflichen

Verbindungen zu den 14 Zielpersonen ebenfalls überwacht und abgehört wurden. Die Behörden führen nämlich zum Sammeln von Beweisen eine ganze Palette an Methoden zur Überwachung auf,



wie man sie sonst wohl nur aus Filmen über Anti-Terror-Einsätze oder Serienkiller kennt. Telefone und Handys wurden abgehört, überwacht und geortet. Dabei kamen Techniken zum Einsatz, bei denen neben den Zielpersonen auch die Daten von Unbeteiligten in einem gewissen Umkreis erfasst werden. Auch wurden Personen direkt observiert und Objekte, also z.B. Wohnungen, auch mit Hilfe von installierten Videokameras, überwacht. So lassen sich aus den dem Rechts-hilfekollektiv vorliegenden Ermittlungsakten von ca. 900 Seiten mehrere hundert Drittbetroffener herauslesen. Warum allerdings nur 177 Personen benachrichtigt wurden, ist nicht ersichtlich. Darunter waren Anwälte, Ärzte, Journalisten, Vereinsfunktionäre, Politiker und gar das deutsche Konsulat in Prag. Aber auch SozialarbeiterInnen wurden abgehört und überwacht, so auch ein Mitarbeiter des Fanprojektes von Chemie Leipzig. Der Grund dafür war nicht etwa, dass er sich an angeblichen kriminellen Aktivitäten beteiligt haben soll, sondern, dass er durch seine Arbeit

diese unterstützen würde. Bildungsfahrten und sozialpädagogische Angebote des Fanprojektes wurden so Teil der Ermittlungen und mehrere MitarbeiterInnen abgehört. Die gesammelten Daten wurden dazu genutzt Bewegungsprofile zu erstellen und herauszufinden, wer mit wem wie oft in Kontakt steht. Ebenso das Internetverhalten wurde analysiert, also z.B. wer was googelt hat oder was gekauft wurde. So sammelten sich über die Jahre 56.000 Verkehrsdatensätze an. Das sind nur die gespeicherten bzw. aufgezeichneten Text- und Sprachnachrichten. In der Überwachung des Fanprojektes und der Anwälte zeigt sich die Absurdität und Willkür der ganzen Aktion. Beiden Berufsgruppen ist gemein, dass Vertrauen der Klienten Basis für eine gelungene Zusammenarbeit ist. Die Arbeit der sächsischen Fanprojekte wurden zuletzt sogar mit einer Verdopplung des Etats gewürdigt. Trotzdem steige der Druck auf FanprojektmitarbeiterInnen. So berichtet der Leiter des Leipziger Fanprojektes Gabriel, dass seine KollegInnen immer häufiger zu Zeugenaussagen gezwungen werden. Er fordert ein Zeugnisverweigerungsrecht, um die Vertrauensbasis für die sozialpädagogische Arbeit zu stärken. Die jüngsten Vorfälle lassen ihn und seine Kollegen in Ratlosigkeit zurück. Das Beispiel aus Leipzig, aber auch die andauernden Versuche V-Männer in der Fußballfanszene anzuwerben, wie letzten Herbst in Trier, sollten uns mahnen, davon auszugehen, nicht selbst vom Überwachungswahn der Behörden betroffen zu sein. Es kann jederzeit jeden treffen, der in unserer Subkultur aktiv ist, oder Kontakte zu anderen Subkulturen, wie zum Beispiel der Graffiti-Szene, pflegt. Seid deswegen wachsam, nutzt verschlüsselte Kommunikation, redet über eventuell brisante Themen am Besten nur persönlich und stellt nicht euer ganzes Leben ins Internet. ■

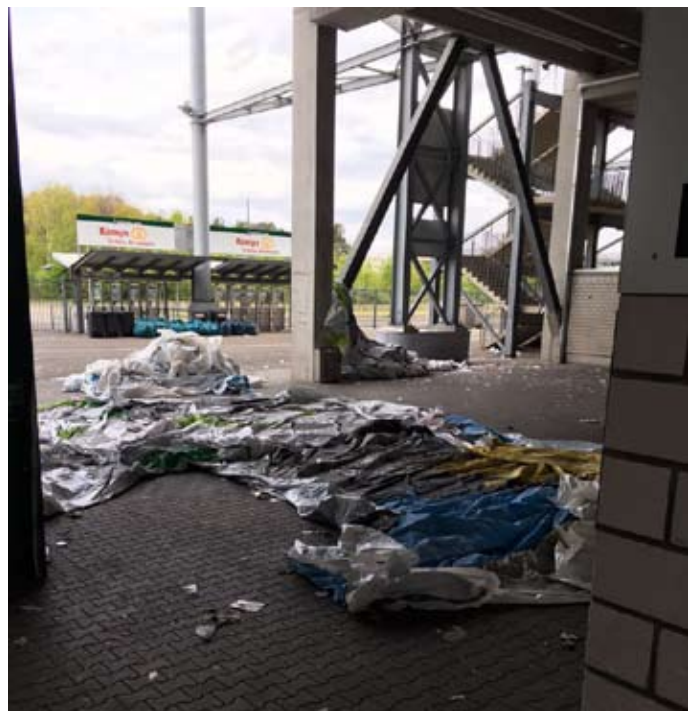
EINBLICK AUF

Gladbach: Konflikt zwischen Ultras und Verein

Die Gladbacher Fanszene rund um die Gruppe „Sottocultura“ stellt mit sofortiger Wirkung alle Aktivitäten bei Heimspielen der Borussia ein. Grund für dieses Vorgehen sind u.a. eine geplante Choreographie zum Pokalhalbfinale gegen die Eintracht aus Frankfurt, die aufgrund einer Beschädigung durch das Reinigungspersonal im Borussia Park nicht mehr durchgeführt werden

konnte. Die Blockfahne war so stark beschädigt, dass dies nicht mehr zu reparieren war. Da dieser Vorfall nicht der erste dieser Art war und in der Vergangenheit schon mehrfach fertige Choreographien abgesagt werden mussten, zieht die Gruppe „Sottocultura“ daraus ihre Konsequenzen. Zum Pokalspiel gegen die Eintracht verteilte die Gruppe Flyer in der sie bekannt gab, dass ab dem kom-

menden Heimspiel gegen den FC Augsburg nicht nur alle Aktivitäten eingestellt werden, sondern auch den Container, den die Gruppe vom Verein zur Verfügung gestellt bekommt, zu räumen und die Mikrofonanlage an den Verein zurück zu geben. Bereits beim Pokal-Halbfinale verzichtete die Gruppe auf jegliche Zaun- und Schwenkfahnen. Die Gruppe sieht den Fehler nicht nur beim Reinigungsdienst der Borussia sondern gibt auch dem Verein eine Teilschuld, da dieser gleichgültig gehandelt habe und somit dazu beigetragen habe eine 7.000 Euro teure Aktion zu zerstören. Bereits beim Europa League Heimspiel gegen Schalke 04 wurde eine fertige Choreographie von Vereinsseite verboten, da diese dem Verein teilweise zu anstößig war. Einen ähnlichen Vorfall gab es bereits im Jahr 2014 als der Gruppe beim Champions League Heimspiel gegen den FK Sarajevo unmittelbar vor dem Spiel eine geplante Choreographie von der UEFA verboten wurde. Das Verhältnis zwischen der Ultraszene und dem Verein scheint derzeit mächtig angeschlagen. Neben den Vorfällen rund um die Kurvenshows bei Heimspielen



stößt der Gruppe die Stadionverbotsvergabe der Borussia immer wieder böse auf. Somit liegt es nun wohl am Verein auf den Unmut der Ultras zu reagieren oder den Protest zu akzeptieren. ■

KURZ UND KNAPP

Hamburg: Nach der Pyroshow zu Beginn der Bundesligapartie zwischen dem Hamburger SV und Darmstadt 98 greift der HSV nun mit Sanktionen durch. Diese beinhalten das Verbot von allen Zaun-, Schwenk- und Blockfahnen der HSV-Ultras. Zudem werden in naher Zukunft auch

keine Choreographien oder Spruchbänder mehr genehmigt. Der Hamburger Sportverein sicherte der Polizei außerdem Unterstützung bei der Identifizierung der Täter zu, diese sollen mit Stadionverboten bestraft werden und auch die Geldstrafen des DFB zahlen. ■

München: Beim Champions-League-Auswärts-spiel des FC Bayern München bei Atlético Madrid kam es zu einem umstrittenen Polizeieinsatz. Eine Hundertschaft der spanischen Polizei stürmte in der Halbzeit den Gästeblock und knüppelte mit Unterstützung der dortigen Ordner auf die Fans des FCB ein, einige erlitten Platzwunden. Während diesem Einsatz wurde zudem die Zaunfahne der alarMstufe rot runtergerissen. Grund für diesen Einsatz war wohl eine Verwechslung bei einer kleinen Zaunfahne, die Einsatzkräfte konnten

demnach die Zaunfahne der Ultramarines Bordeaux (befreundet mit der Schickeria München) und der rechtsgerichteten Ultras Sur (im Estadio Santiago Bernabéu verboten) nicht unterscheiden. Der FC Bayern lässt dies nicht auf sich sitzen und möchte gegen diesen Einsatz vorgehen, dazu wurde auch die Bundesregierung eingeschaltet. Dazu wurden der Bundesregierung u.a. Zeugenaussagen und Videoaufnahmen zur Verfügung gestellt. Die Bundesregierung soll nun Einspruch einlegen und die Aufklärung des Eingreifens beschleunigen. ■

Amsterdam/Barcelona: Zu Ehren des 2016 verstorbenen Johan Cruyff wird das Amsterdamer Stadion in dessen Namen umbenannt. Um dies zu erreichen, saßen Vertreter der Stadt, des Vereins sowie der Stadionbetreiber zusammen und

unterzeichneten an Cruyffs 70. Geburtstag eine Übereinkunft. Somit folgt Ajax Amsterdam dem FC Barcelona, welcher bereits ankündigte den Fußballer mit einem Museumsraum, einer Statue sowie der Umbenennung des Zweitstadions

in seinen Namen zu ehren. Für beide Vereine war er lange Zeit als Spieler, für den FCB sogar noch als Trainer aktiv. Bis das Stadion in seiner Heimat-

stadt Amsterdam umbenannt wird, werden allerdings noch fünf Monate vergehen. ■

Lizenzvergabe der DFL - was steckt eigentlich dahinter?

Am 19. April kam für viele FCK-Fans und sicherlich auch für die Verantwortlichen und Spieler des Vereins eine erfreuliche Nachricht, der 1. FC Kaiserslautern erhält auch für die kommende Spielzeit die DFL Lizenz für die 2. Bundesliga, dies mit einer Eigenkapitalauflage und ohne Bedingungen. Doch was heißt das genau? Was hat es mit dieser berühmt berüchtigten Lizenz auf sich? Und was ist alles erforderlich, dass ein Verein diese benötigte Lizenz bekommt?

Im Detail kann ich diese Fragen nicht ausführlich beantworten, dafür mangelt es in unserem Heft an Platz, der ganze offizielle Text der DFL über die Lizenzierungsordnung beträgt über 310 Seiten, deshalb will ich nur zu den wichtigsten und interessantesten Punkte was schreiben und mich auf die Lizenzvergabe im Profibereich beschränken.

Als aller erstes stellt sich natürlich die Frage, was diese Lizenz ist. Diese Frage ist relativ einfach zu beantworten, es ist nichts anderes als die Teilnahmeberechtigung an einer der drei Profiligen der Bundesliga. Um diese Teilnahmeberechtigung allerdings zu bekommen, müssen die Vereine einige Bedingungen erfüllen, welche alle in der Lizenzierungsordnung aufgeführt sind. In dieser Ordnung sind alle sportlichen, finanziellen, rechtlichen, administrativen und personellen, infrastrukturellen sowie medientechnischen Anforderungen aufgeführt. All diese Anforderungen sollen dazu dienen dass eine Bundesligasaison zumindest organisatorisch reibungslos über die Bühne gehen kann. Hierbei stehen die finanziellen Anforderungen oft im Vordergrund und können über ein Ja oder ein Nein bei der Vergabe entscheiden. Diese strengen finanziellen Anforderungen sollen den Sinn haben, dass kein Verein während dem Spielbetrieb pleite gehen kann und so den Spielbetrieb einstellen muss. Bis jetzt ist dies in der Bundesliga noch immer gelungen, kein Profiverein musste je den Spielbetrieb in einer laufenden Saison einstellen.

Beim Thema Finanzen können wir einen schnellen Abstecher zur Lizenzvergabe des FCK's machen. Was soll eigentlich diese Eigenkapitalauflage bei der Lizenzvergabe bedeuten? Ganz einfach, dies ist nur eine Art Mahnung der DFL dass der FCK auf seine finanzielle Situation achten solle und dass man versuchen sollte diese zu verbessern. Also nur eine Art Warnung und keine Auflage der DFL. Denn ein Verein kann diese Lizenz auch nur unter Auflagen bekommen, dies bedeutet dass der Verein bis zu einem gewissen Datum die Zeit hat etwas zu verbessern, um so sicher zu gehen, dass man die Lizenz behält. Dies ist aus finanzieller Sicht dieses Jahr beim Hamburger SV und beim Chemnitzer FC der Fall. Beide Vereine müssen ihre finanzielle Situation verbessern und dies auch nachweisen um in der Zukunft weiterhin die Spielberechtigung seitens der DFL zu bekommen.

Weitere Bedingungen der Lizenz, welche immer öfter im Vordergrund steht, sind die infrastrukturellen und medientechnische Anforderungen. Die DFL und der DFB wollen immer modernere und komfortablere Stadien und durch die Lizenzvergabe zwingen sie die Vereine diese Anforderungen auf eigene Kosten aufzubringen. Das bekannteste Beispiel hierfür ist Darmstadt. Die Lilien haben die Lizenz für das kommende Jahr nur erhalten mit der Auflage die Gegengerade zu überdachen und auch das Medienzentrum im Stadion soll modernisiert werden und dies bis 2018. Die einzige Ausnahme wäre wenn man einen Masterplan zu einem schnellen Neubau eines Stadions in Darmstadt vorlegen würde. Auch der FC Magdeburg hat eine Stadionauflage bekommen, so muss der Verein für die kommende Spielzeit ein Ausweichstadion benennen, was über die ganze Spielzeit verfügbar sein muss. Grund hierfür sind Statikprobleme in der MDCC-Arena.

Trotz dieser Auflagen bei verschiedenen Vereinen, haben alle Profi-Teams die Lizenz für die

kommende Saison erhalten. Dazu kann man sagen, dass in der ganzen Bundesliga Historie erst 15 Vereinen die Lizenz verwehrt wurde und seit Gründung des Ligaverbandes im Jahr 2001 wur-

de nur einem einzigen Club, dem MSV Duisburg, 2013 die Lizenz verweigert. Diese Lizenz gilt auch nur ein Jahr und muss jedes Jahr bis zum 15. März beantragt werden. ■

KURIOSES

Schweigeminute für anwesenden Spieler

Vor der Begegnung zwischen Santa Fe und dem FC Santos in der südamerikanischen Copa Libertadores wurde eine Schweigeminute abgehalten. Es sollte einem ehemaligen Spieler des FC Santos gedacht werden, der kürzlich verstorbenen Legende Alexandre de Carvalho Kanek. Doch dem Stadionsprecher unterlief bei seiner Ansage ein kleiner Fehler mit großer Wirkung und so wurde eine gewöhnliche Schweigeminute zur einer der größten Pannen der letzten Jahre.

Er vertauschte aus bisher unbekanntem Gründen die Namen der Spieler und so wurde vor Anpfiff einem Spieler gedacht der in diesen Sekunden auf dem Feld stand, dem ehemaligen Spieler des AC Mailand Ricardo Oliveira. Der Fehler wurde zuerst gar nicht bemerkt und so trauerten die 36.000 anwesenden Fans um einen Spieler der quicklebendig auf dem Feld stand, sogar Oliveira selbst



schwieg mit. Nach der Partie sorgte Oliveira für Aufklärung: „Ich kann alle beruhigen. Mir geht's gut.“ ■

UNTERWEGS IN

Athletic Club Sparta Praha fotbal, a. s. (2:0) FC Viktoria Plzeň a. s.

Sonntag, 23. April 2017

Stadion Lentá, 16.830 Zuschauer

Um mal wieder ein wenig was von Europas idyllischer Seite zu erleben entschied ich mich mit zwei Amigos zusammen Ende April für ein Wochenende die Hauptstadt der Tschechischen Republik zu besuchen. Dank Czech Airlines (Nervenkitzel vom Boarding bis zur Landung ist garantiert!) und Airbnb eine durchaus preiswerte Angelegenheit. Da an dem Wochenende auch das Topspiel der ersten Liga, Sparta Prag gegen Viktoria Pilsen, anstand, versprach das Wochenende also auch sportliches ein Highlight zu werden.

Prag ist definitiv eine Reise wert! Wer gerne gut und für wenig Geld isst und trinkt, der sollte sich den Prager Stadtkern nicht entgehen lassen. Eine überschaubare Altstadt mit vielen Bars, Kneipen und Restaurants an jeder Ecke, und das alles in angenehmer

und entspannter Atmosphäre. Zufällig trafen wir am ersten Abend nach dem ein oder anderen Getränk ein paar deutsche Touristen, die uns ihr Leid klagten, dass sie richtig gute Plätze für das Spiel Prag gegen Pilsen hätten, aber leider doch nicht hingehen könnten, weil... ach keine Ahnung, hab ich vergessen, war mir auch peng... Schnell so getan, als hätten wir nur geringfügiges Interesse an Fußball, den barmherzigen raushängen lassen und für wenig Geld den Jungs die Karten abgeluchst. Aus dem Leid anderer, für sich selbst Profit schlagen – und da sage mal einer sechs Semester BWL und vier Semester Psychologie hätten sich nicht gelohnt – ha!

Da wir uns am nächsten Tag den Kartenkauf am Stadion dank des raffinierten Schachzugs am Abend vorher gespart hatten, ging es gegen Nachmittag recht

entspannt mit etwas flüssiger Wegzerrung in Richtung Stadion. Das Stadion Letná, das inzwischen auch schon den Namen diverser Versicherungen getragen hat, ist ein wenig höher gelegen als der Stadtkern. Der Fußmarsch dorthin erinnerte so ein wenig an den Aufstieg unseres geliebten Betzes. Im Vorfeld des Stadions befindet sich eine große Wiese samt Park, der wohl – so berichtete es mir im Nachgang ein Einheimischer – auch gerne mal Austragungsort szeneübergreifender Aktivitäten jeglicher Art dient. Da die beiden Vereine durchaus bekannte Fanszenen haben und auch Platz 3 bzw. 2 in der Liga belegen, stand uns ein auf allen Ebenen spannendes Spiel bevor. Interessant war die doch überschaubare Menge an Polizei. Und was wir erleben durften, waren die Jungs in ihrer schwarzen Panzerung auch durchaus entspannt.

Beim Erkunden des Stadionvorplatzes stellten wir fest, dass die Ultras von Sparte Prag gemütlich vor den Stadiontoren an ihren Ständen Sticker und Gebrülltes verkauften – easy.

Der herzliche zwei auf zwei Meter Schrank von Security begrüßte mich beim Einlass mit einem spartanischen „Hands up“ klopfte mir zweimal mit beiden Händen sachte auf die Hüften, sodass meine Innereien ähnliche wie bei der Landung mit Czech Airlines durcheinandergewirbelt wurden, und schubste mich behutsam durchs Drehkreuz. Bei einer sehr soliden Stadionwurst und einem Bier für schlappe 2,50 Euro wurde das Stadioninnere erkundet. Mit rund 20.000 Plätzen ein schickes überschaubares Stadion, das durchgängig in einen Ober- und einen Unterrang aufgeteilt ist. Eigentlich alle Fans strömten erst kurz vor Anpfiff ins Stadion. Der Gästeblock war mit rund 4.000 Pilsenern gut gefüllt und sie wussten sich kompakt zu stellen, sodass sie von der Gegenseite ein gutes Bild abgaben. Keinerlei Fahnen aber dafür lautstark. Auf der Heimseite war es ebenso lautstark und ein ordentlicher beflaggter Zaun schmückte den Oberrang. Beide Fanszenen legten in den ersten

20 Minuten einen sehr intensiven Auftakt hin und konnten diesen eigentlich nahezu über 90 Minuten durchhalten. Die Mischung aus teilweise fast schon choreografischer Darstellung auf der Heimseite mit einem lautstarken „Sparta, ahu!“ wusste definitiv zu gefallen. Imposant war auch die Mischung aus teilweise sehr spielbezogenem Support und intensivem Gepöbel, aber in der nächsten Minute wieder melodischen Ansätzen. Ich persönlich finde ja, dem Osten Europas steht dieses ästhetische Kampfgeschrei besser, aber was soll's... Besonders in Erinnerung blieb mir ein Eckball von Viktoria Pilsen in



der Ecke des Sparta-Blocks. Es flog einfach mal so alles in Richtung Eckfahne. Ein Schuh blieb leider im Fangnetz hängen – in Socken bei 5 Grad nach Hause latschen, das ist Einsatz: sparta ahu!

In der 19. Minuten gab es mit der Haupttribüne noch eine Choreo über die gesamte Länge. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Stadions prangerten die Jahreszahl 1917 mit weißen Zetteln auf schwarzem Grund über die gesamte Tribüne – einfach aber wirkungsvoll.

Pyro gab es eigentlich fast 90 Minuten non stop. Aus beiden Blöcken rauchte und qualmte es immer wieder. Zwischendurch auch immer mal wieder größere gemeinsame Aktionen. Vor allem in der 80. Minute zeigte Sparta mal, wie das mit den Fackeln so funktioniert. Nachdem der Tabellendritte das gesamte Spiel dominierte und mit 2:0 gewann ging es im Block auch nochmal so richtig ab. Zwischendurch brannte im Unterrang auch eine Sitzschale, das war aber genau wie die anderen Pyroaktionen für alle nicht so der große Stress, alles recht entspannt und wenig Panik.



Gepaart mit dem soliden Einsatz auf den Rängen ging es auch auf dem Platz sehr ruppig und körperbetont zur Sache. Viel Leidenschaft, wenig taktisches Ballgeschiebe sondern viel Einsatz. Obwohl Sparte mit 10 Punkten nach oben und 5 nach unten solide auf Platz 3 stand hat man gemerkt, dass alle heiß wa-

ren und motiviert waren – ob auf den Rängen oder auf dem Platz. Hat definitiv Spaß gemacht!

Der Heimweg zurück verlief unspektakulär und so wurde der Tag bei gutem Essen und Trinken erfolgreich zu Ende gebracht. Schön war's Prag – bis bald.

NEIGENERSCHE

Neuigkeiten am Infostand

Unser Infostand ist weiterhin gut aufgestellt! Beim heutigen Heimspiel findet ihr hinter Block 6.1 reduzierte Tisch-/Wochenkalender für 5 € (4 € für Förderkreismitglieder), perfekt für euer Wohnzimmer oder das Büro. Desweiteren im Sortiment gibt es Postkarten mit dem Fritz-Walter-Stadion – entweder zum Verschicken, zum Verschenken oder einfach zum Verzieren eurer vier Wände für 1 € das Stück.

Weiterhin im Angebot sind die beliebten „Schorle statt RB“-Shirts für nen 10er, allerdings nur noch in den Größen S und M verfügbar. Zum heutigen Heimspiel haben wir neue Buttons im Angebot, sowie weiterhin unsere neue Aufkleberkollektion!

Außerdem können die neuen Förderkreis-Shirts endlich abgeholt werden, meldet euch hierfür einfach am FK-Stand! ■

Unter die Haut Blog

UNTER DIE HAUT BLOG

ÜBER UNS

RUBRIKEN

AUSGABEN

FRENETIC YOUTH

KEEP ON RISING

KONTAKT



SEHNSWERT: "WE LOVE LEBOWSKI". DOKU ÜBER EINEN ITALIENISCHEN AMATEURVEREIN UND SEINE FANSENZE

12. October 2016 · by Udh · in Rezensionen

Wir berichteten bereits vor einiger Zeit auf unserem Blog über Fußballvereine aus den italienischen Amateurligen (Hier zum nachlesen), die sich als Teil der "Calcio popolare" - ("Volksfußball") - Bewegung für mehr Mitbestimmung im Fußball einsetzen. Nun ist eine

Dokumentation über den...



UDH# 141: BETZE VS BIELEFELD

11. October 2016 · by Udh · in Ausgaben

Last but not least die letzte Ausgabe des Udh's vom verganenen Spiel gegen Bielefeld. Viel Spaß beim (Nach-)lesen 😊 Hier geht's zur Ausgabe 141!

Suche



LETZTE ARTIKEL

- Sehenswert: "We love Lebowski". Doku über einen italienischen Amateurverein und seine Fanszene
- UDH# 141: BETZE VS BIELEFELD
- FY Sozial: Die Pfandkiste

Auf unserem Blog www.unter-die-haut.net findet ihr immer aktuelle News aus Fußball- & Fan- kultur. Wer mit seiner Spieltagsration „Unter die Haut“ noch nicht ausgelastet ist, findet dort allerlei ergänzende Berichte zu unserem Spieltagsflyer, Rezensionen, Weitblick und vieles mehr. Selbstverständlich steht auch die Online-Ausgabe des Udh als Download zur Verfügung.

In Zukunft werdet ihr zusätzlich auch Fotos aus Kurve, Stadt und sonstwo auf dem Udh-Blog finden. Klickt euch rein!

Selbstverständlich freuen wir uns immer auf Kritik und Anregungen zu Flyer & Blog, mailt uns an udh@frenetic-youth.de ■

1. FC KAISERSLAUTERN

Endspurt im Abstiegskampf

ALLE UFF DE BETZE

Motiviert eure Freunde, Familie und Bekannte.
Besucht die letzten 3 Heimspiele unseres FCK!

VERBUNDENHEIT ZEIGEN

Hängt eure FCK-Fahnen raus, egal ob in der Stadt, auf dem Dorf oder der Arbeit. Schmückt euer Auto mit dem Betzeschal. Stellt in eurer Stammkneipe den FCK-Wimpel auf den Tisch. Verteilt Aufkleber in den Straßen!



Freitag, 21.04.2017

Anstoß: 18:30 Uhr

FAHNENTAG! Bringt eure Fahnen & Doppelhalter mit!



Freitag, 05.05.2017

Anstoß: 18:30 Uhr

ALLE IN ROT INS STADION! Zusammen bilden wir eine Wand!



Sonntag, 21.05.2017

Anstoß: 15:30 Uhr

FANMARSCH ZUM STADION + BUSSPALIER

Abmarsch: 13:00 Uhr Stiftsplatz

WEITER SAGEN!

UNZERSTÖRBAR